

"Die Krone der Stille"

Wo das Herz erkennt, dass alle Last schon getragen ist

Im Spiegel des Ewigen Beginns

Ein Tag zwischen Prüfung, Liebe und Reifung

Bevor sich die drei Aspekte des Himmels öffnen, spricht der neue Tag in einer stillen Sprache, die nicht von aussen, sondern von innen vernommen wird. Er trägt das Gewicht des Steinbocks, die Zartheit der Liebe und die Gewissheit des Wachsens – drei Strömungen, die sich zu einer Symphonie des Geistes verweben.

Der Halbmond im Steinbock legt das Herz in den Prüfstein der Klarheit. Nichts Verborgenes bleibt unberührt, jede Schwäche wird geprüft, jede Stärke gefestigt. Hier darf das Wesen lernen, dass Widerstände nicht gegen das Leben stehen, sondern das Leben selbst zum Leuchten bringen, indem sie es reinigen.

Dann erhebt sich das Geschenk der Venus, die im Einklang mit dem Steinbock den Hauch der Fürsorge, der Sanftmut und des gemeinsamen Tragens schenkt. Liebe erscheint nicht als Rausch, sondern als dauerhafte Wärme, die das Herz umschliesst und es trägt, selbst durch enge Täler hindurch.

Schliesslich spricht der zunehmende Mond im Steinbock von Reifung und Zielgerichtetheit. Er erinnert daran, dass der Weg kein Sprung, sondern ein Steigen ist – Stufe für Stufe, in Treue, in Geduld, in innerer Festigkeit. Hier wird deutlich: Alles, was dem Licht hingegeben ist, wächst zur Fülle, auch wenn es noch im Werden verborgen liegt.

So beginnt dieser Tag: als Ruf, das eigene Leben nicht in Eile zu zerstreuen, sondern im Klang der Ewigen Liebe zu sammeln. Jeder Augenblick trägt in sich die Möglichkeit, neu geboren zu werden – geprüft, gestärkt, geläutert, getragen.

Steinbock-Halbmond

Der Ernst, der befreit

Der Halbmond spannt eine klare Grenze zwischen Licht und Schatten. Im Zeichen des Steinbocks wird diese Grenze zu einem inneren Ruf nach Aufrichtigkeit: Was trage ich wirklich? Was gehört vor den Altar der Wahrheit – und was darf ich ablegen? Hier öffnet sich kein Raum für Flucht, sondern für Würde. Der Tag bittet, das Eigene auf festen Grund zu stellen.

Der Steinbock lehrt das heilige Mass. Wo Gefühle sich verwirren, schenkt er Form; wo Pflichten drücken, zeigt er Sinn. Familiäre Reibungen, berufliche Spannungen, Unstimmigkeiten im Miteinander sind unter diesem Himmel weniger „Störungen“ als Spiegel: ungesagte Erwartungen, alte Versprechen, nicht eingelöste Zusagen treten ins Licht. Der Prüfstein lautet: Stimme ich mit meinem Innersten überein?

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

JOSUASGARDEN™ "a division of THE FAMILY OF MUSIC®" • P.O. Box 33 21 33 • 14180 Berlin (Germany)

web: <https://josuasgarden.com/> email: info@josuasgarden.com / info@thefamilyofmusic.com

Doch dieser Ernst ist nicht hart. Er ist die leise Stärke, die das Herz vor sich selbst schützt. Wer heute innehält, hört den stillen Wink des HEILIGEN GEISTES: Benenne, was wahr ist; ordne, was zerstreut; ehre, was Bestand hat. Aus dieser Schlichtheit wächst eine Freiheit, die nicht laut ist – eine Freiheit, die trägt.

Drei kleine Wege können das Tor öffnen:

1. **Ordnen** – ein einziges Feld wählen (Aufgabe, Beziehung, Haushalt) und es sorgfältig ins Reine bringen.
2. **Benennen** – ein Satz der Wahrheit, ohne Rechtfertigung: „*Hier beginne ich neu.*“
3. **Weihen** – die Arbeit still in die Hände der EWIGEN LIEBE legen: „*Du trägst, was ich nicht tragen kann.*“

So wird der Halbmond zum Gelübde des Herzens: Weniger Last, mehr Klarheit. Weniger Zerstreung, mehr Treue. Und in allem ein leiser Frieden, der aus der Quelle kommt.

Herzsatz

Alles, was im Licht der Liebe geordnet wird, verliert sein Gewicht und gewinnt an Würde.

Mond im Steinbock Trigon Venus in der Jungfrau

Die Zärtlichkeit der Ordnung

Wo der Mond im Steinbock nach Halt und Verlässlichkeit sucht, begegnet er Venus in der Jungfrau, die Liebe in Feinheit und Hingabe webt. Aus dieser Verbindung wächst ein Klang, der Herz und Alltag vereint: das unscheinbare Geschenk der Nähe, die Schönheit der kleinen Gesten, das stille Pflegen des Gemeinsamen.

Dieser Tag spricht nicht von Leidenschaft, die wie Feuer lodert, sondern von einer Liebe, die wie eine Quelle rinnt – rein, stetig, tragend. Der Blick für den anderen schärft sich; nicht im Glanz des Aussergewöhnlichen, sondern in den stillen Augenblicken, die das Band der Treue stärken: ein Lächeln im Vorübergehen, ein Wort der Anerkennung, eine Hand, die schweigend Halt gibt.

Wo Streit sonst Wege trennt, schenkt dieser Aspekt Milde. Wo Pflichten hart erscheinen, durchzieht sie Wärme. Beziehungen dürfen sich heute neu an ihre Wurzeln erinnern: nicht an Anspruch, sondern an Fürsorge; nicht an Forderung, sondern an Hingabe. So wird Partnerschaft zu einem Ort, an dem das Ewige aufsteht – in der Verlässlichkeit, die bleibt.

Für die Seele öffnet sich hier eine kostbare Wahrheit: Liebe braucht nicht das Grosse, um echt zu sein. Sie lebt davon, dass Herz und Handlung eins werden – klar, einfach, wahr.

Herzsatz

Im geordneten Fluss des Alltags wird Liebe sichtbar – nicht laut, doch unverrückbar, wie ein leiser Grund, der alles trägt.

Zunehmender Mond im Steinbock

Die Stufen des Wachsens

Im Zeichen des Steinbocks trägt der zunehmende Mond ein Bild von Ernst und Beständigkeit. Es ist die Zeit, in der Samen nicht mehr verborgen liegen, sondern erste Konturen zeigen. Noch ist die Frucht nicht gereift, doch die Richtung ist sichtbar, der Aufstieg hat begonnen.

Dieser Mond ruft die Seele, das Wachsen nicht dem Zufall zu überlassen. Disziplin und Klarheit treten an die Seite der Sehnsucht. Pläne, die im Innern geboren wurden, verlangen nun nach einer Form, die trägt. Der Steinbock-Mond weiss um die Mühe des Weges, doch er weiss auch: Jeder Schritt, der in Treue gegangen wird, ist schon Teil der Vollendung.

Hier wird Geduld zur heiligen Lehrerin. Wer heute das Kleine pflegt, wird morgen im Grossen ernten. Wer Verantwortung nicht scheut, entdeckt darin die Freiheit, die aus wahrer Reife kommt.

Für die Seele spricht dieser Mond eine stille Gewissheit: Dass nichts vergeblich ist, was im Licht getan wird. Auch langsame Wege führen hinauf, und jeder Tag, der in Aufrichtigkeit gestaltet wird, fügt sich in das Werk des Ewigen.

Herzsatz

Wachsen bedeutet, dem Inneren zu vertrauen – Schritt für Schritt, getragen von einer Liebe, die das Ziel längst kennt.

Der Abend als leiser Grundton

Schluss und Sammlung im Licht der Ewigen Liebe

Alles, was dieser Tag im Steinbock ans Herz legte – die Prüfung des Halbmondes, die Wärme der Venus, das stille Reifen des zunehmenden Lichts – darf nun heimkehren in die Hände der Ewigen Liebe. Keine Last bleibt unbemerkt, kein Schritt ungesehen, kein stiller Seufzer ohne Antwort.

Im Verborgenen wird sichtbar: selbst im Gewicht liegt Gnade, selbst in der Strenge schwingt Trost, selbst im Werden leuchtet schon die Vollendung. Der Himmel beugt sich zum Menschen, nicht um zu belasten, sondern um zu erheben.

Für die Seele darf dieser Abend wie eine unsichtbare Brücke sein – von der Mühsal hin zum Vertrauen, von der Enge in die Weite, von der Unruhe in die Geborgenheit. Eine Brücke, die nicht von aussen gebaut wird, sondern im Herzen selbst entsteht, getragen von der Liebe, die niemals vergeht.

Für alles, was Ihr Herz über diesen Tag hinaus bewegt, halten wir auf unserer [JosuasAstro](#)-Webseite Worte und Spiegelungen bereit – nicht als fertige Antworten, sondern als eine Herzenshand, die im gleichen Strom mitgeht.

In aufrichtiger Verbundenheit, gehütet im Licht des Ewigen,
Ihr [JosuasAstro](#)-Team